Schulinternes Curriculum im Fach Katholische Religionslehre

auf der Grundlage des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I - **Gymnasium in NRW**

(Stand: November 2026)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit – Die Fachschaft Katholische Religion am Mariengymnasium 3
1.1 Monoedukativer/ koedukativer Unterricht 3
1.2 Christlich-katholisches Profil 4
1.3 Einsatz digitaler Medien 4
1.4 Individuelle Förderung 5
1.5 Personale und räumliche Ausstattung 9
2. Entscheidungen zum Unterricht 10
2.1 Unterrichtsvorhaben 11
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit 39
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung 39
2.4 Lehr- und Lernmittel 40
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen 40
4. Qualitätssicherung und Evaluation 41

Anhang 42

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit – Die Fachschaft Katholische Religion am Mariengymnasium

Das Mariengymnasium Essen-Werden ist eine katholische Schule im Bistum Essen, deren Schülerschaft sowohl aus Essen als auch aus benachbarten Städten und Gemeinden kommt. Katholische Religionslehre gehört in sämtlichen Jahrgangsstufen zum festen Bildungsangebot. Im Regelfall werden pro Jahrgang vier Lerngruppen eingerichtet; der Religionsunterricht begleitet die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur.

Für die Planung des katholischen Religionsunterrichts sind die konkreten Erfahrungen und Fragen der Lernenden entscheidend. Viele Schülerinnen und Schüler sind getauft; die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit familiären Bezügen zu anderen Ländern ist vergleichsweise gering. Gleichzeitig werden die familiären Lebensformen vielfältiger, unter anderem durch eine zunehmende Zahl von Patchwork-Familien. Daraus ergeben sich unterschiedliche persönliche Zugänge zu Glaubensfragen, kirchlichen Traditionen und ethischen Themen.

- der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler ist getauft,
- der Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund ist sehr gering,
- der Anteil der Patchwork-Familien nimmt zu,
- die Zusammensetzung der Religionskurse verändert sich im Laufe der Klassen 5-8 sowie der Klassen 9-10 kaum.

Der Unterricht vermittelt die katholische Sicht auf Glauben, Kirche und Welt und eröffnet zugleich den Austausch mit anderen Konfessionen und religiösen Überzeugungen. Er unterstützt die Schülerinnen und Schüler dabei, religiöse Aussagen zu verstehen, selbstständig zu beurteilen und auf eigene Erfahrungen zu beziehen. Die weitgehend stabilen Religionsgruppen ermöglichen eine kontinuierliche Begleitung über mehrere Schuljahre.

1.1 Monoedukativer/ koedukativer Unterricht

In den Klassen 5 bis 8 wird auch Katholische Religionslehre in getrennten Mädchen- und Jungenlerngruppen unterrichtet. Grundlage sind für beide Gruppen dieselben Inhaltsfelder und verbindlichen Kompetenzerwartungen. Bei der Themenauswahl, den Beispielen und der methodischen Umsetzung können die Lehrkräfte die jeweiligen Interessen, Fragen und Vorerfahrungen berücksichtigen. In den Klassen 9 und 10 findet der Religionsunterricht koedukativ statt.

Eine geschlechtersensible Gestaltung des Unterrichts bedeutet dabei nicht, vermeintlich typische Interessen von Mädchen oder Jungen festzuschreiben. Vielmehr sollen die Lernenden auch mit ungewohnten Sichtweisen in Kontakt kommen. Die kritische Auseinandersetzung mit Rollenbildern, Vorurteilen und gesellschaftlichen Erwartungen gehört deshalb ausdrücklich zum Unterricht.

Die Erfahrungen in den getrennten Lerngruppen zeigen, dass persönliche Fragen zu Glauben, Beziehungen, Identität und eigenen Wertvorstellungen häufig leichter angesprochen werden, wenn eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre besteht. Die Lehrkräfte achten darauf, sensible Themen mit der nötigen Zurückhaltung zu behandeln und unterschiedliche Überzeugungen ohne Rechtfertigungsdruck zuzulassen.

Die Unterrichtsmethoden werden nach den Zielen des jeweiligen Vorhabens und den Voraussetzungen der Lerngruppe ausgewählt. Neben Diskussionen und kreativen Gestaltungsaufgaben kommen beispielsweise Rollenwechsel, Textarbeit, gemeinsame Recherchen und verschiedene kooperative Lernformen zum Einsatz. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler auch weniger vertraute Arbeitsweisen kennenlernen und erproben.

Ein wiederkehrendes Verfahren ist „Think – Pair – Share“: Zunächst entwickeln die Lernenden eigene Gedanken, anschließend tauschen sie sich zu zweit aus und tragen ihre Ergebnisse in die Gruppe. So können persönliche Reflexion, das Einüben eines respektvollen Gesprächs und die gemeinsame Erarbeitung fachlicher Positionen sinnvoll miteinander verbunden werden.

1.2 Christlich-katholisches Profil

Das Fach Katholische Religionslehre trägt in besonderer Weise zum religiösen und sozialen Profil des Mariengymnasiums als Schule in der Trägerschaft des Bistums Essen bei. Im Mittelpunkt stehen das christliche Menschenbild, die biblische Botschaft und die Frage, wie Glaube im Alltag Gestalt gewinnen kann. Hierzu zählen auch die Vorbereitung und Mitgestaltung der regelmäßig stattfindenden Schulgottesdienste durch katholische und evangelische Religionskurse.

Über den Unterricht hinaus erleben die Schülerinnen und Schüler christliches Handeln durch die Angebote der Schulseelsorge und verschiedene schulische Kooperationen. Dazu gehören beispielsweise die Frühschichten im Advent und in der Fastenzeit, das generationenverbindende Projekt „Marie trifft Ludger“, die Zusammenarbeit mit dem Essener Dom und der Domschatzkammer, Tage religiöser Orientierung und das Theo-Projekt. Arbeitsgemeinschaften und Aktionen wie die Spiri-AG, die Messdiener-AG und das Sternsingen schaffen weitere Möglichkeiten, sich in das Schulleben einzubringen. Begleitet werden diese Angebote unter anderem durch die Schulseelsorgerin und den Schulseelsorger. Die persönliche Glaubensentscheidung der Lernenden wird dabei respektiert.

1.3 Einsatz digitaler Medien

Alle Schülerinnen und Schüler nutzen am Mariengymnasium ein eigenes iPad; in den Unterrichtsräumen stehen Active Panels zur Verfügung. Für den katholischen Religionsunterricht werden die digitalen Kursbereiche in Microsoft Teams und die Kursnotizbücher in OneNote eingesetzt. Die Einführung in die digitale Heftführung erfolgt in Klasse 5. Materialien, Arbeitsergebnisse und Rückmeldungen können dadurch übersichtlich dokumentiert und bei Bedarf gemeinsam bearbeitet werden.

Digitale Medien ergänzen das persönliche Gespräch und die Arbeit mit biblischen Texten. Je nach Lernziel können die Schülerinnen und Schüler recherchieren, mediale Religionsbilder untersuchen oder Ergebnisse als Podcast, Erklärvideo und Präsentation gestalten. Verlässliche Quellen, Datenschutz und Urheberrecht werden dabei ebenso thematisiert wie digitale Identität, Cybermobbing und künstliche Intelligenz aus christlich-ethischer Sicht.

1.4 Individuelle Förderung

Individuelle Unterstützung setzt voraus, dass Lernstände, Stärken und mögliche Schwierigkeiten im Unterricht wahrgenommen werden. Dazu dienen neben der Beobachtung von Gesprächsbeiträgen und Arbeitsprozessen unterschiedliche Formen der Rückmeldung und Diagnose:

- Selbstevaluationsbögen
- Unterrichtsevaluationen
- Kompetenzchecks (in Anlehnung an die kompetenzorientierten Lehrpläne)
- Auswertungen von schriftlichen Arbeitsaufträgen oder Überprüfungen
- etc.

Zwei Beispiele für eine schriftliche Selbsteinschätzung sind im Anhang dieses Curriculums aufgenommen.

Die Förderung erfolgt nicht allein über zusätzliche Übungen. Ebenso wichtig sind Lernarrangements, in denen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Zugänge zu religiösen und ethischen Fragestellungen wählen können.
Hierzu bieten sich offene, kooperative und projektorientierte Verfahren an, die mit angeleiteten Phasen sinnvoll verbunden werden:

- Lerntempoduett;
- Stationenlernen;
- Wochenplanarbeit;
- Arbeit an Projekten;
- Freie Arbeit;
- etc.

Die Lehrkraft setzt den fachlichen Rahmen und begleitet die Lernprozesse. Innerhalb der Vorgaben können die Lernenden Material, Vorgehensweise und Ergebnissicherung mitbestimmen. Dadurch werden Eigenverantwortung und Selbstständigkeit eingeübt.

Klare Ziele und Rückmeldungen unterstützen die individuellen Lernwege. Bei Bedarf helfen sprachliche Stützen, angepasste Texte und Beratung. Vertiefende Aufgaben und eigene Recherchen bieten zusätzlichen Lernraum.
Fachbegriffe und Formulierungshilfen erleichtern die Erschließung biblischer Texte und die sprachlich differenzierte Begründung ethischer Urteile.
Unabhängig von der gewählten Unterrichtsform achten die Lehrkräfte darauf, dass alle Lernenden die verbindlichen Kompetenzen erreichen können. Persönliche religiöse Überzeugungen und individuelle Glaubenserfahrungen werden respektiert. Sie bilden mögliche Gesprächsanlässe, sind aber kein Maßstab für die Benotung.

Teilnahme an Wettbewerben

Wettbewerbe und schulübergreifende Projekte können interessierten Schülerinnen und Schülern zusätzliche Möglichkeiten bieten, ihre Ideen einzubringen und persönliche Begabungen weiterzuentwickeln. Die nachfolgende Übersicht enthält Beispiele für Wettbewerbsformate; vor einer Teilnahme sind jeweils die aktuellen Ausschreibungsbedingungen und Termine zu prüfen.

Name	Beschreibung	Altersstufe/ Jahrgangsstufe	Preis	Dachorganisation, Weitere Informationen
alle für EINE WELT für alle	„Alle zwei Jahre ruft der Schulwettbewerb Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen und Schulformen dazu auf, sich mit entwicklungspolitischen Themen auseinanderzusetzen und eigene Projekte und Handlungsideen hierzu zu entwickeln. Ob Texte, Fotos, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten – der Wettbewerbsbeitrag kann in jeder denkbaren Form eingereicht werden.“ (Aus: www.eineweltfueralle.de)	Kategorie 2: Kl. 5 bis 7; Kategorie 3: Kl. 8 bis 10.	Geldpreise: In den Einsendekategorien 1 bis 3 werden die Hauptpreise 4 x 2.000 Euro, 4 x 1.000 Euro und 4 x 500 Euro verliehen. Darüber hinaus werden 100 Anerkennungspreis zu je 100 Euro vergeben. In der Kategorie 5 „Schulpreis“ gibt es 5 x 5000 Euro zu gewinnen. Außerdem: - eine Schule erhält Unterstützung bei der Durchführung eines Schüleraustauschs mit einem Land in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa. - „Hoffnungsträgerpreis“, z.B. ein Kreativworkshop. - Jede/-r Teilnehmende erhält eine namentliche Urkunde.	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung https://www.eineweltfueralle.de/

IchDuWirVonHier	„Einander zuhören. Sich auf Augenhöhe begegnen. Respektvoll miteinander umgehen. Kulturelle Vielfalt leben. Welche Werte sind dein Kompass? Wer ist dein Vorbild? Und wie erreichen wir noch mehr Verständnis und Akzeptanz im Miteinander? Schreib eine Geschichte, ein Gedicht, einen Kommentar, komponiere einen Song oder mache einen Kurzfilm und mach mit beim Wettbewerb von #IchDuWirVonHier - einer Aktion der Kampagne IchDuWirNRW!“ (www.ichduwirvonhier.de) Kategorien: Text, Audio, Video.	ab 14 Jahren	Geldpreise in Gesamthöhe von 3.000 € für die Gewinner in jeder Kategorie.	https://www. ichduwir vonhier.nrw/wws/9.php#/ wws/home. php?sid=68 3809710735 6778656298 9478951070 S468c6a0e
Internationaler Kompositionswettbewerb Musica Sacra Nova	Förderung der Komposition anspruchsvoller geistlicher Chormusik a cappella in lateinischer Sprache sowie von Orgelmusik über gregorianische oder Kirchenlied-Themen. Aus <http://www.miz.org/details_32304_4008.html> Jährlich durchgeführter Wettbewerb.	Junge Kompo-nisten bis 35 J.	Geldpreise in Höhe von 2.500,- (1. Preis), 2.000,- (2. Preis) und 1.500,- € (3. Preis). Uraufführung der Komposition des 1. Preisträgers/ der 1. Preisträgerin in drei Ländern durch renommierte Chöre sowie Veröffentlichung der prämierten Werke im Schott-Verlag.	https://musicasacranova.com/ • Pontificio Istituto di Musica Sacra, Rome • Erzbistum Köln • Freundeskreis Abtei Brauweiler • u.a.
PAX an!	„Wir wollen es wissen: Wie kann eine zukunftsfähige Welt aussehen, in der Gerechtigkeit und Frieden für alle Realität ist? Es gibt viele Ideen, um eine gerechtere und friedlichere Welt sichtbar zu machen. Gestalten Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern Ihr Friedens-Projekt!“ Aus: www.https://www.misereor.de/mitmachen/schule-und-unterricht/pax-an-schulwettbewerb-frieden Auf drei Jahre angelegt (2020, 2021, 2022). Zu einem der drei Themen ein Projekt planen und durchführen: • Thema 1: Der Klimawandel – eine existenzielle Bedrohung für Frieden, Sicherheit und Gerechtigkeit	alle Klassen (auch AGs, Lerngruppen und Kurse) der Stufen 5 bis 10	Geldpreis: 1. Platz: 750 Euro. 2. Platz: 500 Euro. 3. Platz: 250 Euro. Alle drei Gewinnerteams erhalten zusätzlich eine Busfahrt zu einer Person, einer Initiative oder Organisation, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzt.	AAP Lehrerfachverlage GmbH (Hamburg) und Bischöflicher Hilfswerk Misereor e. V. (Aachen) www.misereor.de/schulwettbewerb

	• Thema 2: Flucht und Vertreibung – aufstehen, aufeinander zugehen! • Thema 3: Gemeinsam für eine nachhaltige Entwicklung			
Schüler- und Jugendwettbewerbe der Ökumenische Stiftung Bibel und Kultur	Das Thema wird jedes Jahr neu bestimmt (z.B. 2019 #heilig, 2017 #menschenbilder). Klassen, Gruppen oder Einzelpersonen können Beiträge einreichen. Form und Gestaltung können frei gewählt werden (z.B. Geschichten, Plakate, Filmclips, Lieder, Spiele).	Zwei Altersgruppen: 11-14 J., 15-18 J.	Geldpreise (z.B. für Klassenfahrten und Studienreisen) für die drei besten Beiträge in jeder Altersgruppe.	http://www.bibel-und-kultur.de/wettbewerbe/
Vocation Music Award	Neuer Song um das Thema Berufung. Stil und Genre frei. Der Titel wird von einem/einer Interpreten/in, einer Band oder einer/einem Komponisten eingereicht. Aus <https://www.vocation-music-award.com/deutschland/?lang=de		CD-PRODUKTION mit ihrem Song für die 10 besten Teilnehmer*innen. Zusätzlich gibt es ein Preisgeld: 1. Platz 2.000 € – 2- Platz 1.000 € – 3. Platz 500 €	Zentrum für Berufungspastoral, Erzdiözese Salzburg https://www.vocation-music-award.com/deutschland/

1.5 Personale und räumliche Ausstattung

Der Fachschaft Katholische Religionslehre gehören dreizehn Lehrkräfte an. Die regelmäßige Zusammenarbeit ermöglicht den Austausch über geeignete Materialien, Leistungsrückmeldungen und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Unterrichtsvorhaben.

Die Klassenräume sind mit Active Panels ausgestattet. Für die fachliche Arbeit stehen unter anderem Bibelausgaben der Einheitsübersetzung, ausgewählte Fachliteratur und weitere analoge sowie digitale Medien zur Verfügung.

Als besonderer Ort für Besinnung, Gespräch und religiöse Angebote kann die Schulgemeinschaft den eigens gestalteten Raum der Stille nutzen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Unterrichtsplanung im Fach Katholische Religionslehre orientiert sich am Kernlehrplan für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in Nordrhein-Westfalen sowie an den Bildungs- und Erziehungszielen des Mariengymnasiums. Die Fachkonferenz legt in den folgenden Unterrichtsvorhaben Themen, Inhalte und Kompetenzschwerpunkte für die einzelnen Jahrgangsstufen fest.

Die Tabellen in Kapitel 2.1 ordnen den Vorhaben die jeweiligen Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte zu. Zusätzlich werden vorhabenbezogene Absprachen sowie übergreifende und konkretisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Die fachlichen Anforderungen gelten unabhängig von der konkreten Zusammensetzung einer Lerngruppe.

Die Förderung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz ist dabei eng miteinander verbunden. Schülerinnen und Schüler sollen religiöse Fragen sachgerecht bearbeiten, unterschiedliche Deutungen erschließen, eigene Positionen begründen und verantwortliche Handlungsmöglichkeiten bedenken.

Angaben zum Zeitbedarf dienen der Unterrichtsplanung, sind jedoch keine starren Vorgaben. Je nach Lernvoraussetzungen, aktuellen Fragestellungen, Projekten und schulischen Terminen kann der zeitliche Rahmen angepasst werden. Entscheidend bleibt, dass die vereinbarten Kompetenzerwartungen im Verlauf des Bildungsgangs berücksichtigt werden.

Die in den Tabellen verwendeten Inhaltsfelder des katholischen Kernlehrplans sind:

Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

2.1. Unterrichtsvorhaben

<table>
<tr><td colspan="3">Jahrgangsstufe 5</td></tr>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 1: Ich und die anderen – Leben in Gemeinschaft</td><td>Zeitbedarf: ca. 5 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt;
• die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive.
<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Kennenlernen
• Eine Gemeinschaft benötigt Regeln
• Wie sollen sich andere verhalten? Wie verhalte ich mich in einer Gruppe?</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Gemeinschaftserfahrungen und Konflikte in getrennten Lerngruppen reflektieren; Zuschreibungen und Rollenklischees kritisch hinterfragen; geeignete Identifikationsfiguren in den Texten wählen.

Digitale Klassenregeln und eine gemeinsame OneNote-Sammlung zu respektvollem Umgang gestalten; Datenschutz bei Gruppenfotos berücksichtigen.

Kooperationsfähigkeit, Empathie und Konfliktlösung als eigene Stärken für gemeinschaftliche und spätere berufliche Aufgaben erkennen.

Einzigartigkeit jedes Menschen als Geschöpf Gottes, Nächstenliebe und Verantwortung für die Schul-gemeinschaft thematisieren.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler...
Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche,
• beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,
Methodenkompetenz
• erschließen angeleitet religiös relevante Texte,
• erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen,
Urteilskompetenz
• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen,
• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte,
• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,
Handlungskompetenz
• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Still werden, beten, Gott erfahren</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott;
• bildliches Sprechen von Gott;
• Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott.

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Grundgebete und Psalmen
• Wie sollen wir beten?</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Individuelle Erfahrungen mit Stille, Gebet und persönlichen Hoffnungen in einem geschützten Gesprächsrahmen reflektieren.

Psalmen und Gebete als Hörtexte aufnehmen oder in einem digitalen Gebetsheft dokumentieren; persönliche Beiträge freiwillig halten; eine Gebetsmappe als Leporello analog oder digital erstellen.

Einfühlsames Zuhören und Schweigepflicht als Grundlagen von Tätigkeiten in Seelsorge, Pflege und Beratung kennenlernen.

Gebet, Psalmen und liturgische Formen mit dem christlichen Schulleben verbinden; Möglichkeiten der Mitgestaltung eines Schulgottes-dienstes eröffnen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt,
• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen,
• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis,
• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucks-formen im Alltag,

Methodenkompetenz
• erschließen angeleitet religiös relevante Texte
• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen,

Urteilskompetenz
• erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucks-formen im Alltag,
• reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung,

Handlungskompetenz
• begegnen respektvoll Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) und reflektieren diese.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler
Sachkompetenz
• stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche,
• begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen,
• deuten Namen und Bildworte von Gott,
• zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden,
• zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln,

Urteilskompetenz
• erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Die Bibel – (k)ein Buch wie jedes andere? Entstehung, Aufbau und Sprache der Bibel</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• die Bibel als Buch,
• Grundmotive und Gestalten der Bibel.

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Die Bibel als Bibliothek</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Verschiedene weibliche und männliche biblische Figuren und Identifikationsangebote ohne traditionelle Rollenzuweisungen erschließen.

Aufbau und Bücher der Bibel mit einer analogen und einer digitalen Bibelausgabe recherchieren; Fundstellen nachvollziehbar dokumentieren.

Sorgfältiges Recherchieren und Verstehen schriftlicher Quellen als übertragbare Kompetenz für unterschiedliche Berufsfelder üben.

Die Heilige Schrift als Grundlage katholischen Glaubens und der Schriftlesungen im Gottesdienst kennenlernen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler...

Methodenkompetenz
• finden selbstständig Bibelstellen auf.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz
• erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel,

Urteilskompetenz
• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Große Gestalten der Bibel – Gott ist mit seinem Volk unterwegs</td><td>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Grundmotive und Gestalten der Bibel
<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Geschichten vom Aufbruch großer Persönlichkeiten des Volkes Israel: Mose, Abraham und Sara</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Perspektiven von Sara, Abraham, Mose und weiteren biblischen Personen vergleichen; Mut zum Aufbruch und Selbstvertrauen thematisieren.

Eine digitale Zeitleiste oder Hörgeschichte zu den Wegen biblischer Gestalten anfertigen und Quellen kenntlich machen.

Entscheidungsfähigkeit, Verantwortung und den Umgang mit Neuanfängen anhand biblischer Lebenswege reflektieren.

Berufung, Bund und Gottvertrauen als zentrale Motive der biblischen Heilsgeschichte erschließen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz
• beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott,
• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen,

Methodenkompetenz
• erschließen angeleitet religiös relevante Texte,
• finden selbständig Bibelstellen auf,
• deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrundes,

Urteilskompetenz
• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich auf dem Christsein ergeben.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
• konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes,
• beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 5: Feste im Jahreskreis – Das Kirchenjahr</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Anfänge der Kirche,
• Feste des Glaubens,
• Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf.

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens:
• abhängig vom Zeitpunkt der Durchführung ein bestimmtes Fest genauer besprechen
• ein kleineres Fest genauer besprechen</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Unterschiedliche persönliche Festtraditionen und Beteiligungsformen wertschätzend vergleichen, ohne Geschlechterrollen festzuschreiben.

Einen digitalen Kirchenjahreskalender mit Symbolen und recherchierten Festinformationen erstellen; Werbung zu Festzeiten kritisch betrachten.

Tätigkeiten in Kirchenmusik, Gemeindearbeit, Veranstaltungsorganisation und sozialem Engagement kennenlernen.

Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern und weitere Feste im Kirchenjahr mit Liturgie, Sakramenten und Schulgottesdiensten verbinden.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler...
Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt,
• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis,

Methodenkompetenz
• recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschießung religiös relevanter Themen,

Urteilskompetenz
• erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucks-formen im Alltag,

Handlungskompetenz
• begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu,
• beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag,
• erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes,
• unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen,
Urteilskompetenz
• reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen,
• erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern,
• beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.</td></tr>
</table>

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1: Schöpfung – Der Mensch als Geschöpf Gottes und Bewahrer der Schöpfung

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Inhaltliche Einordnung:
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt:
- der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt,
- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive.

Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- alttestamentliche Schöpfungserzählungen
- Einführung in die biblische Hermeneutik

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6
Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt,
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott,
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,

Methodenkompetenz
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen,

Urteilskompetenz
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen,
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte,
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,

Handlungskompetenz
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen,
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf,
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubens-aussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen,

Urteilskompetenz
- erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes,
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung.

Weitere Schwerpunkte
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Naturerfahrungen und Vorstellungen von Verantwortung in unterschiedlichen Lerngruppen reflektieren; stereotype Zuschreibungen vermeiden.

Eine digitale Fotodokumentation oder Quellenrecherche zur Gefährdung der Schöpfung und möglichen Schutzmaßnahmen erstellen.

Berufe im Umwelt- und Klimaschutz sowie Möglichkeiten nachhaltigen Handelns in verschiedenen Tätigkeitsfeldern untersuchen.

Schöpfungsverantwortung als Ausdruck christlicher Ethik erschließen; Bezüge zur Enzyklika Laudato si' herstellen.

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Zeit, Umwelt und Programm Jesu</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit.

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens:
• Jesus als Jude
• religiöse Gruppen zur Zeit Jesu
• Umwelt und Umfeld von Jesus</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Jesu Umgang mit Frauen, Männern und ausgegrenzten Menschen zur Reflexion heutiger Rollenbilder und Ausgrenzung nutzen.

Historische Karten und geprüfte digitale Darstellungen zu Orten, Gesellschaft und religiösen Gruppen zur Zeit Jesu auswerten.

Empathie und verantwortliches Handeln als Voraussetzungen sozialer, pädagogischer und pflegerischer Berufe reflektieren.

Jesu bedingungslose Zuwendung zu Benachteiligten mit Nächstenliebe, Barmherzigkeit und kirchlichem Engagement verbinden.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler...
Sachkompetenz
• beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott,

Methodenkompetenz
• erschließen angeleitet religiös relevante Texte,
• deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrundes,

Urteilskompetenz
• erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,

Handlungskompetenz
• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf,
• erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist,
• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist,
• erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen,
• erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit,
Urteilskompetenz
• erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute.
• Jüdische Riten und religiöse Orte (Synagoge, Tempel)</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Paulus – Verkünder des Christentums</th><th>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</th></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Anfänge der Kirche

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• auf dem Lebensweg umkehren
• Paulus Leben vor und nach der Wende
• Missionstätigkeit des Paulus
• die Reisen des Paulus</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Unterschiedliche biografische Vorbilder aus den frühen christlichen Gemeinden in den Blick nehmen, einschließlich der Rolle von Frauen.

Die Missionsreisen des Paulus digital kartieren und aus biblischen Texten eine überprüfbare Zeitleiste entwickeln.

Kommunikation, Überzeugungsfähigkeit und interkulturelle Begegnung als beruflich relevante Kompetenzen erkennen.

Die Rolle der Apostel und die Entstehung der Kirche als Glaubensgemeinschaft mit heutigen Gemeindestrukturen in Verbindung bringen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz
• erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche,
• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten,

Methodenkompetenz
• erschließen angeleitet religiös relevante Texte,
• finden selbstständig Bibelstellen auf,
• deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds,

Urteilskompetenz
• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes,
• erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche,
• beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten,
• nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde,
• unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache,
Urteilskompetenz
• erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Evangelisch – katholisch: Trennendes, Verbindendes und Wege zu einem neuen Miteinander</td><td>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Feste des Glaubens,
• Leben in der Gemeinde.

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Unterschiede und Gemeinsamkeiten evangelisch-katholisch
• Sakramente
• Erfahrung und Vergleich liturgischer Räume</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Beteiligungsmöglichkeiten von Frauen und Männern in den Konfessionen offen vergleichen und kritisch z.B. bei einem Besuch der evangelischen Kirche in Werden samt Gespräch mit dem evangelischen Pastor bzw. der evangelischen Pastorin reflektieren.

Digitale Kirchenraum-Erkundungen und seriöse Informationen zu konfessioneller Liturgie und Sakramenten vergleichend auswerten.

Tätigkeiten von Pfarrerinnen, Pfarrern, Priestern und weiteren kirchlichen Mitarbeitenden kennenlernen.

Bedeutung von Eucharistie, Sakramenten und katholischer Liturgie erschließen sowie den ökumenischen Auftrag der Kirche an bestehenden Aktionen in Schule und Stadtteil erkennen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz
• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens,
• deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen,
• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis,
• erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten,

Handlungskompetenz
• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein,
• achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
• zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf,
• zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf,
• erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens,
• beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchen-raumes,
• benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit,
Urteilskompetenz
• reflektieren eigene Erfahrungen mit christlichen Festen,
• reflektieren eigene Erfahrungen mit der Kirche.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 5: Der Islam als Weltreligion</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Glaube und Lebensgestaltung von Menschen christlichen sowie islamischen Glaubens

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Fünf Säulen des Islams
• der Prophet Mohammed
• der Koran, usw.</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Vielfältige Lebensweisen muslimischer Frauen und Männer differenziert betrachten und pauschale Zuschreibungen hinterfragen.

Quellenkritische Internetrecherche zu muslimischen Festen, Ritualen und Moscheen; ein digitales Vergleichsprodukt erstellen. Einen Film aus interreligiöser Perspektive analysieren.

Berufsfelder in religiösen Gemeinden, interkultureller Bildungsarbeit und Beratung kennenlernen.

Den respektvollen Dialog mit dem Islam aus katholischer Perspektive fördern, etwa im Sinne von Nostra aetate.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 5/6</u>
Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz
• unterscheiden Religionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens,
• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser Praxis,

Methodenkompetenz
• recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen,

Urteilskompetenz
• begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen,

Handlungskompetenz
• achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend,
• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• beschreiben an Beispielen, wie Menschen christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben,
• vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Kirche und einer Moschee,
• beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens,
• erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Christentum und Islam,
Urteilskompetenz
• nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung,
• erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen christlichen und islamischen Glaubens im Alltag,
• reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="3">Jahrgangsstufe 7</td></tr>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 1: Wie sollen wir handeln? Wegweiser im Leben damals und heute [+ Exkurs: Fair Trade]</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</u> Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• der Dekalog
• die goldene Regel
• Gebot der Nächsten- und Feindesliebe
• Fair Trade – Faires Handeln</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Ethische Konflikte zu Ausgrenzung, Konsum und Fairness in den Lerngruppen diskutieren; unterschiedliche Perspektiven zulassen. Umgang mit dem eigenen Körper (z.B. Germany‘s next Topmodel), Besitz/ Konsum/ Marken thematisieren.

Faire Lieferketten und digitale Konsumwerbung recherchieren; Cybermobbing anhand begründeter Kriterien beurteilen.

Faire Arbeitsbedingungen, nachhaltige Beschaffung und soziale Verantwortung in Unternehmen und Berufen untersuchen.

Dekalog, Goldene Regel, Nächstenliebe und katholische Soziallehre als Orientierung für gerechtes Handeln erschließen. „Fair Play“ z.B. beim Sport beurteilen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott,
• entfalten und begründen die Verantwortung für sich und für andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
Urteilskompetenz
• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
• reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung,</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können,
• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt,
• erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens,
Urteilskompetenz
• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität,
• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissens-entscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen,
• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik</td></tr>
</table>

• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, **Handlungskompetenz** • nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.	orientierten Leben- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.	

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Propheten – Wegweiser Gottes</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Prophetisches Zeugnis

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• beispielhafte Auseinandersetzung mit einem Propheten
• das prophetische Wirken Jesu
• prophetisches Wirken in der jüngeren Geschichte (z.B. Martin Luther King, Greta Thunberg)</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Prophetinnen (Debora, Mirjam) und Propheten (Jona, Amos, Jeremia, Jesaja) als Identifikationsfiguren für Zivilcourage und Gerechtigkeit thematisieren, ohne Rollenklischees.

Historische und aktuelle Beispiele prophetischen Protests in digitalen Quellen prüfen und als Kurzpräsentation aufbereiten.

Engagement in Journalismus, sozialen Initiativen und Menschenrechtsarbeit als Handlungs- und Berufsperspektive reflektieren.

Prophetischen Einsatz für Menschenwürde und Gerechtigkeit mit christlicher Sozialverantwortung verbinden.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott,
• entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie,
Urteilskompetenz
• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,
Handlungskompetenz
• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position,
• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
• erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen,

Urteilskompetenz
• erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Das Judentum – Wurzel des Christentums</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte
<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• jüdisches Leben damals und heute (Speisevorschriften, religiöses Leben, Riten und Feste, Gebete, die Synagoge)
• möglicher Exkurs: Judenverfolgungen in der Geschichte ihres Volkes</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Unterschiedliche jüdische Lebenswelten und Vorbilder respektvoll kennenlernen; stereotype Darstellungen kritisch besprechen.

Digitale Angebote von Synagogen und Gedenkstätten nutzen; antisemitische Stereotype in Medien z.B. anhand von Dokus wie „Hey, ich bin Jude!“ (ZDF 2020) erkennen und widerlegen.

Tätigkeiten in Kulturvermittlung, Bildungsarbeit und Gedenkstättenpädagogik bei einer Exkursion in die Alte Synagoge und/oder in die Synagoge der jüdischen Gemeinde in Essen kennenlernen.

Die jüdischen Wurzeln christlichen Glaubens reflektieren und den katholischen Auftrag zur Bekämpfung des Antisemitismus betonen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen,
• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie,
Urteilskompetenz:
• erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext,
Handlungskompetenz
• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese,
• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar,
• beschreiben die gemeinsamen Wurzeln und Judentum und Christentum sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum,
• erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus,
• stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen des christlichen Antijudaismus dar,
• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens,
Urteilskompetenz
• beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen,
• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Kirchenarchitektur – Steingewordene Theologie</th><th>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</th></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• kirchengeschichtliche Epochen (Architektur)
• Aufbau eines sakralen Raums</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Verschiedene Zugänge zur Bedeutung religiöser Räume und ihrer Gestaltung beim Besuch einer Kirche in der Umgebung und Erkundung ihres Kirchenraums (z.B. Basilika St. Ludgerus) diskutieren.

Kirchenräume durch digitale 360-Grad-Ansichten, Fotoanalysen oder kommentierte Architektur-präsentationen erkunden.

Berufe in Architektur, Restaurierung, Denkmalpflege und Kunstgeschichte anhand sakraler Räume kennenlernen.

Die Bedeutung von Altar, Ambo, Tabernakel und weiteren liturgischen Zeichen in katholischen Kirchenräumen erschließen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,
• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens,
Methodenkompetenz
• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten diese,
• führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf,
Urteilskompetenz
• erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext,
Handlungskompetenz
• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens,
Urteilskompetenz
• beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="3">Jahrgangsstufe 8</td></tr>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 1: Der Entstehungsprozess der Evangelien und die synoptische Frage: Gemeinsames und Besonderes in den Evangelien</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens an Gott
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Entstehung und Gattung biblischer Texte
• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</u> Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Entstehungsprozess der Evangelien (Zwei-Quellen-Theorie, etc.)</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Unterschiedliche Lese- und Deutungsperspektiven auf Evangelientexte erproben; eigene Fragen ohne Zuschreibungen einbringen.

Synoptische Texte digital gegenüberstellen und unterschiedliche Internetdeutungen anhand ihrer Quellen prüfen.

Analytisches Textverständnis und sorgfältige Quellenarbeit als Kompetenzen in Forschung, Bildung und Medienberufen stärken.

Bedeutung der Evangelien als Glaubenszeugnisse und Grundlage von Schriftlesung und Verkündigung erschließen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott,
• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein,
• führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch,
Urteilskompetenz
• erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext
Handlungskompetenz
• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u.a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung),
• erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte,
• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien,
• unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit,
Urteilskompetenz
• beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute,
• erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Jesu Wirken in Wort und Tat – Wundergeschichten und Gleichnisse</th><th>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</th></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Jesu Botschaft vom Reich Gottes

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Auseinandersetzung mit mind. einer Wundergeschichte und einem Gleichnis
• Erschließung der jesuanischen Ethik</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Jesu Begegnungen mit Menschen verschiedener sozialer Rollen und Lebenslagen perspektivisch erschließen und diskutieren.

Darstellungen von Wundern und Gleichnissen in Videos oder Filmen mit den biblischen Texten vergleichen.

Bezüge zwischen Jesu Handeln und sozialer Arbeit, Pflege sowie den Angeboten der Caritas (z.B. bei einer Kooperation mit Caritas macht Schule) herausarbeiten.

Reich-Gottes-Botschaft, Barmherzigkeit und Nächstenliebe als Grundlagen katholischen Handelns vertiefen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott,
• unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungs-kontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein,
Urteilskompetenz
• reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung,
• erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext,
• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,
Handlungskompetenz
• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu vom Reich Gottes,
• grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab,
Urteilskompetenz
• erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen,
• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><th colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Die Reformation und ihre Folgen – Was uns trennt und was und eint</th><th>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</th></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Reformation – Ökumene

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Ursachen, Verlauf und Folgen der Reformation</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Frauen und Männer der Reformationszeit sowie historische Geschlechterrollen differenziert betrachten.

Konfessionelle Darstellungen und historische Quellen im Internet vergleichen; Ergebnisse mit Quellenangaben dokumentieren. Film bzw. Filmszenen (z.B. „Luther“, Reg. E. Till 2003) analysieren.

Quellenkritik, historische Recherche und Dialogfähigkeit als Fähigkeiten für Bildungs- und Kommunikationsberufe stärken.

Reformation und Kirchentrennung aus katholischer Perspektive reflektieren; Chancen ökumenischer Zusammen-arbeit erkunden.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,
• deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
Urteilskompetenz
• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert,
• legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar,
• erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und erläutern exemplarisch seine Umsetzung,
Urteilskompetenz
• beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen,
• beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche,
• beurteilen Perspektiven für die Zusammen-arbeit zwischen den christlichen Konfessionen.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Sekten – Sinnsuche auf Abwegen</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 7: Religionen in einer pluralen Gesellschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen
• religiöser Fundamentalismus

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Organisation, Strukturen und Funktionen von Sekten</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Parallele Monoedukation
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Mechanismen von Gruppendruck, Manipulation und Zugehörigkeit unabhängig von geschlechtlichen Rollenmustern in Zusammenarbeit z.B. mit Sekten-Info NRW (Essen) reflektieren.

Online-Anwerbung, manipulative Internetauftritte und Desinformation quellenkritisch prüfen; Beratungsangebote recherchieren.

Aufgabenfelder von Beratungsstellen, Jugendhilfe und Präventionsarbeit erkunden.

Glaubens- und Gewissensfreiheit, Menschenwürde und verantwortete Religiosität als katholische Beurteilungsmaßstäbe nutzen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
• beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen,
• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens,
Methodenkompetenz
• führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf,
Urteilskompetenz
• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
Handlungskompetenz
• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung,
• unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart,
• erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen,
Urteilskompetenz
• setzen sich mit der Relevanz von Religionen, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander,
• beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="3">Jahrgangsstufe 9</td></tr>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 1: Das Gewissen – Kompass sittlichen und verantwortlichen Handelns</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Merkmale von Gewissensentscheidungen
• aktuelle ethische Konflikte</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Digitale Dilemma-Fälle und ethische Kontroversen unter Berücksichtigung von Quellen, Kontext und Folgen analysieren.

Eigenverantwortung, berufsethische Konflikte und Entscheidungssituationen bei der Berufswahl reflektieren.

Gewissensbildung, Personalität und Verantwortung im Licht christlicher Ethik und katholischer Soziallehre erschließen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
• entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
Urteilskompetenz
• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,
Handlungskompetenz
• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position,
• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt,
• beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können,
Urteilskompetenz
• erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität,
• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentschei-dung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen,
• erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Anfragen an den Glauben an Gott – von Gottesvorstellungen bis zu Glaubenszweifeln</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>
Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• persönliche Gottesvorstellungen
• Hiob - Streiter mit Gott
• der Glaube an Gott nach Auschwitz</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Digitale Diskussionen über Glaube, Gottesbilder und Religionskritik auf Argumentationsweise und Verlässlichkeit prüfen.

Tätigkeitsfelder in Seelsorge, Religionspädagogik und Wissenschaft als unterschiedliche Zugänge zu Sinnfragen kennenlernen.

Raum für Glauben, Zweifel und Kritik eröffnen; Trinität, Theodizee und persönliche Gewissensfreiheit einbeziehen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott,
• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen,
Urteilskompetenz
• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten,
• erläutern Anfragen an den Gottesglauben,
• erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist,
Urteilskompetenz
• beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes.</td></tr>
</table>

Unterrichtsvorhaben 3: Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus – Anpassung und Widerstand	**Zeitbedarf:** ca. 15 Stunden

Inhaltliche Einordnung:
Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
Inhaltlicher Schwerpunkt:
- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen

Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
- Haltung der Kirche im Nationalsozialismus und deren Folgen

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu,

Methodenkompetenz
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,

Urteilskompetenz
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung,
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
- legen an Beispielen aus der Kirchenge-schichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar,
- beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld,

Urteilskompetenz
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen,
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche.

Weitere Schwerpunkte
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Historische Dokumente, digitale Archive und Propagandadarstellungen zur Kirche im Nationalsozialismus quellenkritisch untersuchen.

Einblicke in historisches Forschen, Archivwesen, Gedenkstättenarbeit und politische Bildungsarbeit gewinnen.

Mitverantwortung, Schuld und Widerstand katholischer Akteure vor dem Hintergrund von Menschenwürde und christlicher Nachfolge reflektieren.

Unterrichtsvorhaben 4: Christen in der Nachfolge Jesu – Handeln aus christlicher Verantwortung | **Zeitbedarf:** ca. 15 Stunden

Inhaltliche Einordnung:
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt:
- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart

Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
Auseinandersetzung mit ausgewählten Biografien

Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu,
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,

Urteilskompetenz
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung,
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,

Handlungskompetenz
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position,
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Die Schülerinnen und Schüler…

Sachkompetenz
- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können,
- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt,

Urteilskompetenz
- erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität,
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen.

Weitere Schwerpunkte
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Biografien christlicher Vorbilder in digitalen Archiven recherchieren und unterschiedliche Darstellungen vergleichen.

Kirchliche, caritative und gesellschaftliche Engagementfelder als Möglichkeiten beruflicher oder ehrenamtlicher Tätigkeit untersuchen.

Christliche Nachfolge, Heiligkeit und tätige Nächstenliebe anhand ausgewählter Lebenswege konkretisieren.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 1: Ich und die anderen – Freundschaft und Liebe | **Zeitbedarf:** ca. 15 Stunden

Inhaltliche Einordnung: | **Weitere Schwerpunkte**

<table>
<tr><td colspan="2">Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Identitätsfragen
• verschiedene Facetten von Freundschaft und Liebe</td><td rowspan="2">Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Digitale Selbstdarstellung, soziale Netzwerke und Rollenbilder hinsichtlich ihrer Wirkung auf Beziehungen kritisch reflektieren.

Tätigkeiten in Beratung, Pädagogik und Gesundheitswesen sowie Anforderungen vertrauensvoller Kommunikation thematisieren.

Freundschaft, Liebe und Partnerschaft unter dem Leitgedanken von Menschenwürde, Treue und gegenseitiger Verantwortung erschließen.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
Urteilskompetenz
• reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung,
• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können,
• setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollen-vorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander,
• beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen,
Urteilskompetenz
• beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 2: Jesus Christus – Grund unserer Hoffnung</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</td><td><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Medieneinsatz</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Jesu Botschaft vom Reich Gottes
• Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Kreuzes- und Auferstehungsdarstellungen in der Geschichte und Gegenwart</td><td>Berufsorientierung
Katholisches Profil</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie,
Urteilskompetenz
• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens,
• zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf,
• unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u.a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken der Menschen),
• deuten die Symbolik künstlerischer Darstellung von Kreuz oder Auferstehung,
Urteilskompetenz
• beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz,
• bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur.</td><td>Historische und gegenwärtige Darstellungen von Kreuz und Auferstehung in digitalen Medien vergleichen und einordnen.

Seelsorge, Hospizarbeit und Trauerbegleitung als Arbeitsfelder mit besonderen Anforderungen an Empathie kennenlernen.

Osterhoffnung, Auferstehungsglaube und liturgische Ausdrucksformen in der katholischen Tradition reflektieren.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 3: Orden und Klöster – Lebensalternativen</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</td><td><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Medieneinsatz</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Formen gelebten Glaubens
<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Kennenlernen mind. eines Ordens
• Auseinandersetzung mit einer Berufungsgeschichte
• Alltag im Kloster</td><td rowspan="2">Berufsorientierung
Katholisches Profil

Digitale Klosterführungen und dokumentierte Erfahrungsberichte zu Ordensgemeinschaften quellenkritisch nutzen.

Ordensleben als Form der Berufung und Tätigkeiten in Pflege, Bildung, Mission und sozialem Engagement kennenlernen, z.B. bei einer Exkursion in ein Kloster oder bei der Einladung einer Ordensschwester bzw. eines Ordensbruders.

Gelübde, Gebet, Gemeinschaft und Berufung im katholischen Ordensleben anhand konkreter Lebensentwürfe reflektieren.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,
• beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen,
• entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung,
Methodenkompetenz
• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte,
Urteilskompetenz
• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,
• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben,
Handlungskompetenz
• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese,
• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens (in verschiedenen Religionen) respektvoll und reflektiert.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben,
Urteilskompetenz
• beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Unterrichtsvorhaben 4: Fernöstliche Religionen – Hinduismus und Buddhismus</td><td>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2"><u>Inhaltliche Einordnung:</u>
Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog
Inhaltlicher Schwerpunkt:
• Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion

<u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>: Inhaltliche Akzente des Vorhabens
• Darstellung der charakteristischen Merkmale der fernöstlichen Religionen</td><td rowspan="2"><u>Weitere Schwerpunkte</u>
Medieneinsatz
Berufsorientierung
Katholisches Profil

Digitale Darstellungen hinduistischer und buddhistischer Glaubenspraxis auf vereinfachende Stereotype überprüfen.

Interkulturelle Kompetenz und Dialogfähigkeit als berufliche Ressourcen in Bildungs-, Sozial- und internationalen Arbeitsfeldern betrachten.

Wertschätzenden interreligiösen Dialog fördern und die katholische Perspektive auf religiöse Vielfalt reflektieren.</td></tr>
<tr><td><u>Übergreifende Kompetenzerwartungen für die Jgst. 7-10</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen,
• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens,
Methodenkompetenz
• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie,
Handlungskompetenz
• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert.</td><td><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>
Die Schülerinnen und Schüler…
Sachkompetenz
• stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar,
• vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion,
• unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation,
Urteilskompetenz
• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft.</td></tr>
</table>

2.2. Grundsätze der fachdidaktischen und methodischen Arbeit

Katholische Religionslehre verbindet die sachgerechte Erschließung religiöser Traditionen mit der Frage, welche Bedeutung Glaube und ethische Orientierung für das heutige Leben gewinnen können. Ausgangspunkte sind die im Kapitel 2.1 vereinbarten Vorhaben und die unterschiedlichen Erfahrungen, Fragen und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz werden im Unterricht nicht isoliert, sondern in aufeinander bezogenen Lernschritten entwickelt.

Im Zentrum stehen biblische Texte, die Geschichte und Gegenwart der Kirche, Glaubenszeugnisse sowie aktuelle gesellschaftliche Konflikte. Die Lernenden vergleichen Deutungen, überprüfen Argumente und setzen sich mit dem katholischen Verständnis von Mensch, Welt und Gott auseinander. Dabei kommen auch andere christliche, religiöse und nichtreligiöse Perspektiven zur Sprache. Die persönliche Glaubensentscheidung bleibt frei.

Die methodische Gestaltung umfasst unter anderem die Analyse von Texten, Bildern und Symbolen, die Arbeit mit religiösen Ritualen und Kirchenräumen, die Erörterung ethischer Dilemmata sowie projektorientierte und kooperative Lernformen. Kreative Gestaltungsaufgaben eröffnen weitere Möglichkeiten, fachliche Ergebnisse auszudrücken und zu reflektieren. Die Auswahl der Methoden erfolgt mit Blick auf das Unterrichtsziel, die Altersstufe und die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen.

Außerschulische Orte, Begegnungen mit kirchlichen Einrichtungen und die Mitgestaltung des religiösen Schullebens schaffen Gelegenheiten für authentisches Lernen. Digitale Angebote werden eingesetzt, wenn sie Recherche, gemeinsame Arbeit oder die anschauliche Präsentation von Ergebnissen sinnvoll unterstützen. Lernhilfen, transparente Anforderungen und regelmäßige Rückmeldungen begleiten den Kompetenzaufbau.

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre richten sich nach § 48 SchulG, § 6 APO-SI und den Vorgaben des Kernlehrplans für das Gymnasium in der Sekundarstufe I. Grundlage der Beurteilung sind die im Unterricht erkennbar erworbenen und angewendeten fachlichen Kompetenzen.

Für die Beurteilung gelten die folgenden Grundsätze:

- Die Benotung bezieht sich auf fachliche Leistungen und ist ausdrücklich unabhängig davon, ob und in welcher Weise Schülerinnen und Schüler persönlich glauben. Ein bestimmtes religiöses Bekenntnis wird nicht bewertet.
- In die Bewertung fließen Leistungen aus den Bereichen Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz ein. Berücksichtigt werden sowohl die fachliche Qualität als auch die Entwicklung der jeweiligen Fähigkeiten.
- Die Kriterien und Grundsätze der Leistungsbewertung werden zu Beginn des Schuljahres, bei einem Wechsel der Lehrkraft und zu Beginn des zweiten Halbjahres erläutert. Die Information wird im Kurs- beziehungsweise Klassenbuch dokumentiert; die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der schulischen Mitwirkung informiert.
- Bei Projekten, Portfolios und anderen offenen Aufgabenformaten werden die jeweiligen Anforderungen und Bewertungskriterien vor Beginn der Arbeitsphase bekanntgegeben.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

1. In den Klassen 5 und 6 wird die kontinuierliche Führung des Unterrichtsheftes beziehungsweise des digitalen Kursnotizbuchs in OneNote angemessen berücksichtigt. Arbeitsblätter, Mitschriften und eigene Ergebnisse werden dort nachvollziehbar dokumentiert.

2. In der Jahrgangsstufe 7 oder 8 wird ein fachbezogenes Projekt durchgeführt und als Lernprodukt ausgewertet.
3. In der Jahrgangsstufe 9 oder 10 fertigen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio zu einem Unterrichtsvorhaben an.
4. In jeder Jahrgangsstufe ist mindestens eine schriftliche Übung vorgesehen. Solche Überprüfungen besitzen nicht den Stellenwert einer Klassenarbeit und werden als punktuelle Leistung im Rahmen der sonstigen Mitarbeit bewertet.
5. Darüber hinaus werden unterschiedliche Formen der Mitarbeit berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere:
    - mündliche Leistungen wie fachliche Gesprächsbeiträge, die Mitwirkung an Diskussionen, Kurzreferate und Präsentationen sowie die begründete Darstellung eigener Positionen;
    - schriftliche, gestalterische und praktische Leistungen, beispielsweise Rechercheergebnisse, Protokolle, Mindmaps, Plakate, Collagen, Rollenspiele, Audio- und Videoprodukte oder andere kreative Lernprodukte.

    Bei der Rückmeldung zu diesen Leistungen werden sowohl die fachliche Aussagekraft als auch die angemessene Darstellung und die selbstständige Bearbeitung berücksichtigt.

2.4. Lehr- und Lernmittel

Im katholischen Religionsunterricht ist kein verbindliches Lehrbuch für sämtliche Jahrgangsstufen eingeführt. Die Lehrkräfte wählen passende Materialien auf Grundlage der vereinbarten Unterrichtsvorhaben aus. Zur Vorbereitung können unter anderem die digitalen Angebote von RAAbits Religion, religionspädagogische Fachzeitschriften sowie die Bestände der Fachbibliothek genutzt werden. Auch Bibeltexte, kirchliche Dokumente, historische Quellen, Bilder und audiovisuelle Beiträge werden entsprechend den Lernzielen eingesetzt.

Für die Arbeit mit biblischen Texten stehen zwei mobile Klassensätze mit jeweils ungefähr zwanzig Bibeln in der Einheitsübersetzung bereit. Ergänzend können digitale Bibelausgaben und selbst erstellte Materialien verwendet werden. Bei allen Medien werden fachliche Zuverlässigkeit, Altersangemessenheit und die schulischen Vorgaben zum Datenschutz berücksichtigt.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Der katholische Religionsunterricht trägt dazu bei, religiöse und ethische Themen mit Erfahrungen aus anderen Fachbereichen zu verknüpfen. Dabei können Fragestellungen aus Geschichte, Politik, Biologie, Kunst, Musik oder Deutsch aufgegriffen werden, sofern sie die Ziele der jeweiligen Unterrichtsreihe unterstützen. Umfang und Ausgestaltung solcher Kooperationen richten sich nach den organisatorischen Möglichkeiten.

Fachliche Bezüge ergeben sich beispielsweise bei der Auseinandersetzung mit jüdischem Leben, Reformation und Nationalsozialismus, bei Menschenrechten und sozialen Fragen sowie bei Schöpfungsverantwortung und nachhaltigem Handeln. Auch die Beschäftigung mit Kunst, Musik, Architektur und religiösen Symbolen bietet Anknüpfungspunkte für gemeinsame Lernvorhaben.

Eine besondere Rolle spielen die Zusammenarbeit mit der evangelischen Religionslehre und die Angebote des religiösen Schullebens. Kirchenraumerkundungen, die Begegnung mit unterschiedlichen Religionsgemeinschaften, der Besuch der Domschatzkammer und soziale Projekte in Essen-Werden können den Unterricht ergänzen. Die Beteiligung an Projekten erfolgt nach pädagogischer Eignung und praktischer Durchführbarkeit.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

- Das schulinterne Curriculum wird von der Fachkonferenz regelmäßig auf seine fachliche und praktische Eignung hin überprüft. Die Entwicklung der Lerngruppen, Erfahrungen aus dem Unterricht sowie neue fachliche und gesellschaftliche Fragestellungen können Anlass für Anpassungen sein. Die verbindlichen Ziele des Kernlehrplans bilden dabei den maßgeblichen Rahmen.
- Zur Überprüfung gehören insbesondere die zeitliche Durchführbarkeit der Vorhaben, die Auswahl geeigneter Materialien, die Passung der Aufgabenformate und die Möglichkeiten für Projekte, Begegnungen und außerschulische Lernorte. Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler können in geeigneter Form in diese Auswertung einbezogen werden.
- Die Lehrkräfte tauschen ihre Erfahrungen auch zwischen den Jahrgangsstufen aus, damit bewährte Vorgehensweisen weitergegeben und wiederkehrende Schwierigkeiten frühzeitig berücksichtigt werden können.
- Neue fachliche Impulse werden durch Fortbildungen, religionspädagogische Veröffentlichungen und die Zusammenarbeit mit kirchlichen sowie schulischen Einrichtungen aufgegriffen. Erkenntnisse daraus werden in der Fachschaft beraten und bei Bedarf in das Curriculum aufgenommen.
- Zu Beginn des Schuljahres berät die Fachkonferenz die anstehenden Aufgaben und vereinbart gegebenenfalls Änderungen für die weitere schulische Umsetzung.

Anhang

Beispiele für Evaluationsmethoden als Grundlage für die individuelle Förderung

1. Evaluation einer Unterrichtseinheit: Schreibe einen Brief an dich selber!

Beispiel:

Liebe/Lieber……,

Diese Unterrichtseinheit zum Thema **Liebe/Ehe/Partnerschaft** hat mich sehr beschäftigt. Ich denke gerade darüber nach, was eigentlich in diesen Stunden passiert ist.

Was hat mir gefallen?

Womit hatte ich Schwierigkeiten?

Wo ist mir etwas deutlich geworden, so dass ich es jetzt besser verstehe?

Was ich nicht vergessen möchte?

Was ich zu der Gruppe und zur Lehrperson denke?

Wo habe ich neue Erkenntnisse gewonnen?

2. Evaluation eines Halb-/Schuljahres: Schreibe einen Brief an dich selber!

Beispiel:

Liebe/Lieber……,

Das Schuljahr ist fast beendet. Ich denke gerade darüber nach, was in diesem Jahr eigentlich alles im Religionsunterricht passiert ist…

Welche Themen sind bearbeitet worden?

Was hat mir gefallen?

Womit hatte ich Schwierigkeiten?

Wo ist mir etwas deutlich geworden, so dass ich es jetzt besser verstehe?

Was ich nicht vergessen möchte?

Was ich zu der Gruppe und zur Lehrperson denke?

Wo habe ich für meinen eigenen Glauben neue Erkenntnisse gewonnen?